

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 237 51 51 Fax Redaktion (075) 237 51 55 Fax Inserate (075) 237 51 66 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

SPORT AKTUELL

FCV nur 0:0, Balzers und USV siegten

Unterschiedlich erfolgreich absolvierten Liechtensteins Fussball-Mannschaften die Meisterschaftsrunde vom Wochenende. Erstligist FC Vaduz kam zuhause gegen YF/Juventus Zürich nicht über ein torloses Remis hinaus und liegt weiterhin an drittlezter Stelle. In der 2. Liga feierten der FC Balzers und der USV Eschen/Mauren wichtige Siege. Die Balzner gewannen in St. Margrethen mit 3:0 und bleiben souverän an der Tabellenspitze. Der USV besiegte Bad Ragaz mit 2:1 und verbesserte seine Lage im Kampf gegen den Ab-



stieg. Der FC Schaan hingegen rutschte nach der 3:6-Niederlage in Widnau ans Tabellenende ab. In der 3. Liga feierten Liechtensteins Teams Erfolg. Triesen kanterte Bilten mit 6:1 ab, Triesenberg setzte sich in Gams mit 2:1 Toren durch.

Cupfinal am 1. Mai?

Der Liechtensteiner Fussball-Cupfinal findet nun aller Voraussicht nach am Mittwoch, den 1. Mai (Feiertag) in Triesen statt. Wie schon im VOLKSBLATT vom Samstag berichtet, kommt der Auffahrtstag (16. Mai) wegen der Vorverlegung der 1.- und 2.-Liga-Runden vom 19. auf den 18. Mai, nicht in Frage. Die Finalisten FC Vaduz und USV hätten lieber den 15. Mai als Ausweichtermin fürs Endspiel gesehen.

Zahlreiche Kinder wurden in die Gemeinschaft Christi aufgenommen

Am gestrigen «Weissen Sonntag» erhielten die Zweitklässler in fünf Gemeinden des Landes erstmals die Heilige Kommunion



Mit dem gestrigen «Weissen Sonntag» begann für zahlreiche Zweitklässler in Liechtenstein das «aktive Christsein». In fünf Gemeinden des Landes – in Mauren/Schaanwäld, Eschen/Nendeln, Ruggell, Schaan und Balzers – erhielten die Kinder die Kommunion zum ersten Mal. Dies, nachdem sie sich wochenlang im Religionsunterricht wie im Gottesdienst darauf vorbereitet hatten. Mit dem gestrigen feierlichen erstmaligen Dabeisein am Tische des Herrn war natürlich für die Kinder ein ganz besonderer Tag gegeben, an dem sie im Mittelpunkt der Familie standen. Die Erstkommunion in den restlichen Gemeinden des Landes wird an den kommenden Sonntagen begangen. Unser Bild zeigt die Erstkommunikanten von Schaan beim Einzug in die Pfarrkirche. Weitere Bildimpressionen vom «Weissen Sonntag» auf Seite 3.

Keine «Plünderung der Nationalbank»

Absage Villigers an Idee einer Neat-Finanzierung aus SNB-Reserven

Zürich (AP) Bundesrat Villiger hält nichts vom Vorschlag einer Neat-Finanzierung aus den Reserven der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Wenn es soweit käme, dass die Nationalbank geplündert werden müsste, dann wäre die Schweiz schlimm dran, sagte der Vorsteher des Finanzdepartementes der «Sonntagszeitung».

Sieben Privatpersonen aus dem Kanton Bern und Genf stellten am vergangenen Donnerstag eine Volksinitiative vor, die dem Bund das Recht einräumt, grosse Bauvorhaben des öffentlichen Verkehrs aus den Reserven der SNB zu finanzieren. «Gar nichts» hält Villiger

laut Interview von dieser Idee: «Wenn wir soweit kämen, dass wir die Nationalbank ausplündern müssten, um Infrastrukturen des öffentlichen Verkehrs zu finanzieren, dann wären wir wirklich ganz schlimm dran», sagte er. Über die notwendige Grösse der Reserven einer Nationalbank könne man sich streiten, fest stehe, dass sie in einem kleinen Staat eher grösser sein müssten. «Und sicher wird die Nationalbank nicht in ein Projekt investieren, von dem man nicht weiss, ob und wie gut es dereinst rentieren könnte», sagte Villiger.

Villiger bekräftigte damit seine Äusserungen vor dem Nationalrat im vergangenen März.

In der Schweiz entsteht ein Tiermehlberg

Markt diktiert Verzicht – Futtermittelindustrie bezieht nichts mehr

Lyss/Brugg (AP) In der Schweiz entsteht ein Tiermehlberg. Die Nachfrage nach dem Futtermittel aus Schlachtabfällen und Tierkörpern ist gemäss Entsorgern zusammengebrochen. Die Folgen für die Bauern und die Fleischwirtschaft sind nicht abschätzbar. Sicher ist nur, dass alternative Entsorgungen massiv teurer sind.

Das Futtermittel Tiermehl ist wegen des Rinderrwahnsinns, der Verwertung toter Heimtiere und – inzwischen unterbunden – menschlicher Nachgeburten in Verruf geraten. «Die inländische Futtermittelindustrie bezieht nichts mehr», sagt Hans Hofer, Verwaltungsratsdelegierter der Centrawo AG in Lyss (BE) auf

Anfrage. Dabei handelt es sich um das national wichtigste Entsorgungsunternehmen der fleischverarbeitenden Industrie. Man habe befürchtet, dass das Tiermehl in die Schusslinie kommt, sagt Hofer, und sich Alternativen der Aufbereitung überlegt.

Einerseits ruhen die Hoffnungen auf dem Export. Allerdings wird im Ausland für Tiermehl massiv weniger gelöst als in der Schweiz. Andererseits werden Versuche mit der Verbrennung in Zementfabriken und Kehrichtverbrennungsanlagen durchgeführt. Technisch und von der Kapazität her scheinbar dies möglich, sagt Hofer. «Aber die Kosten der Entsorgung werden massiv in die Höhe getrieben.»

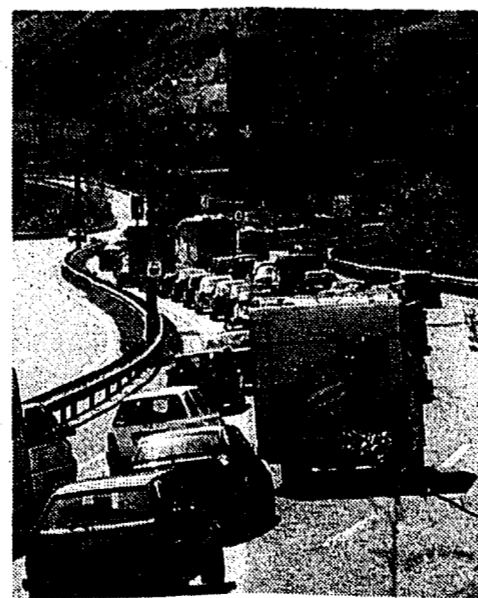
«Weisser Sonntag» war schöner als erwartet

Nach verregnetem und verschneitem Samstag – Staus zum Ende der Osterferien – Es wird wieder wärmer

Zürich/Bern (AP) Nach einem verregneten und verschneitem Samstag war das Wetter am «Weissen Sonntag» freundlicher als erwartet. Vielerorts schien die Sonne, wegen der Bise blieb es aber kühl. Im Verkehr kam es am Gotthard zum Abschluss der Osterferien nochmals zu Staus.

Der Winter zeigte sich am Samstag nochmals bis in die Niederungen, als der Dauerniederschlag bis auf 500 Meter hinunter auch in Form von Schneeflocken fiel. In den Bergen wurden vom Freitag bis am Sonntag zehn bis 20 Zentimeter Neuschnee registriert, die Strassen in höhern Lagen waren am Sonntag morgen laut Angaben von ACS und TCS schneebedeckt. Dann gab das Wetter dem für tausende katholische Familien wegen der Erstkommunion bedeutsamen «Weissen Sonntag» doch noch einen festlichen Anstrich. Von Neuenburg dem Jura entlang bis in die Ostschweiz, im Bündnerland und im Tessin schien die Sonne, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) sagte. Bewölkt war es ent-

lang des Alpenrandes bis nach Genf, im Raum Bern beispielsweise hellte es aber am frühen Nachmittag auf. Wegen schwacher Bise blieb es vorerst kühl, am



Zum Ende der Osterferien gab es auf schweizerischen Strassen wieder zahlreiche Staus

Mittag laut SMA zwischen drei bis sechs Grad im östlichen Mittelland, zwischen vier bis sieben Grad im Westen. Für die Nacht auf Montag warnte der Meteorologe vor Bodenfrost. Im Verlauf dieser Woche dürfte es gemäss SMA endgültig wärmer werden.

Das Ende der Osterferien in mehreren Schweizer Kantonen und in 13 deutschen Bundesländern brachte am Samstag nachmittag den Verkehr auf verschiedenen Autobahnabschnitten ins Stocken. Vor dem Südportal des Gotthard-Strasentunnels stauten sich die Richtung Nord verkehrenden Fahrzeuge auf bis zu zehn Kilometern. Erst um Mitternacht löste sich der Stau auf, wie die Landesmeldezentrale der Verkehrspolizei in Zürich bekanntgab. Auch auf der Autobahn N1 um Bern standen die Autos am Nachmittag vorübergehend in einer bis zu sechs Kilometer langen Kolonne. Auf deutschen Autobahnen rollte nach Angaben der Verkehrsmeldezentrale in Düsseldorf eine grosse Rückreisewelle Richtung Norden und Osten. Die Behinderungen hielten sich allerdings in Grenzen.

Lawinengefahr meist nur noch mässig

Davos (AP) Die Lawinengefahr ist in weiten Teilen der Alpen mässig. Sie steigt ab den Mittagsstunden vor allem in den Gebieten mit Neuschnee an, wie das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf dem Weissfluhjoch in Davos am Sonntag bekanntgab.

Mässig ist die Gefahr am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden ohne Oberengadin und Bündner Südtäler. Am Alpennordhang und in Nordbünden befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen der Expositionen West über Nordwest bis Ost oberhalb von rund 2000 Metern, in den übrigen Regionen vorwiegend an schattigen Steilhängen.

Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf dem Weissfluhjoch in Davos am Sonntag bekanntgab. Mässig ist die Gefahr am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden ohne Oberengadin und Bündner Südtäler. Am Alpennordhang und in Nordbünden befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen der Expositionen West über Nordwest bis Ost oberhalb von rund 2000 Metern, in den übrigen Regionen vorwiegend an schattigen Steilhängen.

Advertisement for Roman Humann, featuring a portrait and contact information. The text includes 'Roman Humann' and 'DER NAME STAYT...'. There is also a small logo for 'Fotografieren'.

Advertisement for Federer, featuring a logo with a circle and the text 'AB 1. APRIL IM AU-PARK TRIESEN'. Below the logo, it says 'federer BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BUCHS UND VADUZ'. At the bottom, it says 'aktuelle Themen' and lists various events and their page numbers: 'Konzert des MGV-Sängerbundes Vaduz...2', 'Bildimpressionen vom «Weissen Sonntag»...3', 'TV...4', 'Annette Ronchin in der Galerie Altezza...5', 'Fussball: 1. und 2. Liga...7', 'Fussball: 3. Liga und International...9', 'Squash: FL-Sieg bei der 2. Ländle-Trophy...11', 'Papst in Tunesien...12'.